

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der

Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 25. Februar

1981

Inhalt:

	Seite		Seite
Dienstnachrichten	21	Bekanntmachungen:	
Ausschreibung von Pfarrstellen	22	Verwaltungsverordnung (Führung des Inventarverzeichnisses, Wertgrenze für geringwertige Gebrauchsgüter)	25
Verordnung:		Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge	25
Verordnung über die Gewährung von Amtshilfe durch das Kirchliche Rechenzentrum Karlsruhe	25	Sammlung für Blinde in Nordbaden	25

Dienstnachrichten

Entschließung des Landesbischofs

Berufen:

Schuldekan Theodor Wöllner im Evang. Kirchenbezirk Lörrach auch zum Schuldekan für den Evang. Kirchenbezirk Müllheim ab 1. 2. 1981.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Beauftragt:

Religionslehrerin Margarethe Gorenflös in Freiburg (Theodor-Heuss-Gymnasium und Hans-Jakob-Realschule) mit der Versehung des Seelsorgedienstes der Krankenhauspfarrstelle III in Freiburg.

Geändert:

der Tag des Dienstantritts von Pfarrer Michael Toball in Bettingen als Pfarrer der Melancthonpfarre in Bettingen und zugleich als Dekan des Evang. Kirchenbezirks Bettingen vom 1. 11. 1980 auf 1. 5. 1981 (vgl. GVBl. 1980 S. 143).

Aufgehoben:

der Pfarrvikarin Christiane Auffahrt in Asbach erteilte Auftrag zur Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Mörtelstein (vgl. GVBl. 1980 S. 156).

Der Pfarrdienst in der Filialkirchengemeinde Mörtelstein wird wie bisher vom Evang. Pfarramt Obrigheim versehen.

Ernannt:

Forstoberinspektor Ludwig Backfisch in Wagenschwend zum Forstamtman.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag gem. § 85 Abs. 3 PfdGes.:

Religionslehrerin Pfarrerin Dr. theol. Hannelis Schulte in Weinheim (Gesamtschule) auf 1. 2. 1981.

Entschließungen des Justizministeriums Baden-Württemberg

Versetzt:

Pfarrer im Vollzugsdienst Karl-Otto Hermann in Freiburg als hauptamtlicher Religionslehrer (Studienrat) an das Wenzinger-Gymnasium in Freiburg.

Beauftragt:

Bezirksjugendpfarrer Reinhold Sylla in Heidelberg mit der Wahrnehmung des Seelsorgedienstes bei der Vollzugsanstalt in Freiburg.

Ausschreibung von Pfarrstellen

a) Erstmalige Ausschreibungen (Bewerbungen innerhalb 5 Wochen)

Eppelheim, Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts, Kirchenbezirk Oberheidelberg

Seit 1970 besteht in Eppelheim ein Gruppenpfarramt (eine Predigtstelle) mit zwei Pfarrern, die in enger Zusammenarbeit die ca. 6100 evang. Gemeindeglieder betreuen.

Durch die Berufung des einen Pfarrers zum Schuldekan endet das Gruppenpfarramt in der bisherigen Zusammensetzung.

Das Gruppenpfarramt soll nach einstimmigem Beschluß des Kirchengemeinderats weiterhin bestehen bleiben. Die Kirchengemeinde sucht einen kooperationsfreudigen Pfarrer, der seinen Dienst zum 1. 9. oder 1. 10. 1981 antreten kann.

Die Aufgabenbereiche sollen nach gemeinsamer Absprache festgelegt werden.

Eppelheim liegt vor den Toren Heidelbergs in Richtung Schwetzingen. Der Ort hat sich nach dem Krieg rasch zu einer Großgemeinde im Ballungsraum Heidelberg-Mannheim mit rund 13 000 Einwohnern entwickelt.

Eppelheim bietet alle Einrichtungen einer modernen Großgemeinde (weiterführende Schulen wie Realschule und Gymnasium, Hallenbad, Sportanlagen, Ärztehaus usw.).

Gemeindehaus und Kirche liegen in der Ortsmitte. Zur Gemeinde gehören drei Kindergärten und eine ökumenische Sozialstation in evang. Trägerschaft.

Für die beiden Pfarrer stehen zwei Wohnhäuser zur Verfügung. Das gemeinsame Büro mit Sprechzimmern für die Pfarrer befindet sich im Gemeindehaus.

Das vielfältige Gemeindeleben stützt sich auf ein gutes Mitarbeiterteam (Gemeindehilfskraft, Pfarramtssekretärin, Kantor, Kirchendiener, Kindergärtnerinnen, Krankenschwestern, Zivildienstleistende) und auf freiwillige Mitarbeiter.

Der selbständig arbeitende Kirchengemeinderat (Durchschnittsalter 42 Jahre) besteht aus 20 Mitgliedern und hat einen Laien als Vorsitzenden.

Die Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde ist gut.

Mengen, Kirchenbezirk Freiburg

Die Pfarrstelle wird zum 1. 3. 1981 frei. Mengen liegt 10 km von Freiburg entfernt. Grundschule am Ort, alle anderen Schularten in Freiburg oder Umgebung.

Zum Hauptort Mengen mit ca. 1000 Gemeindegliedern gehört noch der kirchl. Nebenort Hartheim mit den Ortsteilen Feldkirch und Bremgarten (ca. 700 Evangelische). Gottesdienst 14tägig in Hartheim.

Vorhanden sind: Kirche in Mengen mit historischer Orgel, Gemeindesaal, Jugendraum, geräumiges, 1975 renoviertes Pfarrhaus; in Hartheim entsteht ein Gemeindezentrum.

Mit den umliegenden Gemeinden besteht ein ökumenisches Erwachsenenbildungswerk.

Mit den Nachbarpfarrern finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt (Kanzeltausch, Zusammenarbeit in der Erwachsenenbildung).

Die Krankenstation ist der Sozialstation angegliedert.

Die Kirchengemeinde ist dem Rechnungsamt Freiburg angeschlossen.

Für die Büroarbeiten steht eine eingearbeitete Sekretärin zur Verfügung.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kirchengemeinde wünscht sich einen kontaktfreudigen, aufgeschlossenen Pfarrer, der versucht, für alle Schichten des Dorfes Gesprächspartner zu sein.

Singen a. H., Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei, Kirchenbezirk Konstanz

Die Pfarrstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei in Singen a. H. wird zum 1. 6. 1981 frei.

Die Bonhoeffer-Gemeinde ist eine von vier Pfarreien der evangelischen Kirchengemeinde Singen. Sie liegt im Norden der Stadt und hat nahezu 3000 Seelen. Sie stellt einen Querschnitt der Gesamtbevölkerung mit relativ viel jungen Familien dar.

Ein Gemeindezentrum mit Pfarrhaus und Jugendräumen ist im Bau. Das Pfarrhaus dürfte zum Herbst, der Gesamtbau etwa zu Weihnachten 1981 fertig werden. Es liegt zentral in der Gemeinde in einem Grünzug der Stadt.

Das Rechnungswesen wird vom Rechnungsamt des Kirchenbezirks geführt. Für gesamtkirchliche Verwaltungsarbeit ist ein Gemeindeamt vorhanden. In der Pfarrei selbst sind neben engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitern eine eingearbeitete Sekretärin halbtags, ein Zivildienstleistender ganztags und zwei Betreuerinnen stundenweise in unserer Aufgabenbetreuung tätig.

Singen a. H. im Hegau gelegen, zählt 48 000 Einwohner und hat alle Schultypen. Wahlweise sind in Grund- und Hauptschule oder am Wirtschaftsgymnasium 6 Stunden Religionsunterricht zu erteilen.

Eine aufgeschlossene zum Engagement bereite Gemeinde erhofft sich einen theologisch fundierten Pfarrer, der das Evangelium in der Sprache unserer Zeit verkündigt, Jugendarbeit für wichtig hält und der auch bereit ist, Verantwortung zu delegieren.

Waldangeloch, Kirchenbezirk Sinsheim

Waldangeloch ist ein Ortsteil der Großen Kreisstadt Sinsheim und zählt knapp unter 1000 Gemeindeglieder.

Die Pfarrei stellt eine schöne und überschaubare Aufgabe dar. Die Gemeinde hat einen guten Gottesdienstbesuch. Für die Gemeindegliederarbeit — Jugend-, Frauen-, Altenarbeit, Posaunenchor, Kindergottesdienst — stehen willige Mitarbeiter zur Verfügung. Die Ältesten sind bereit, auch den neuen Pfarrer bei der Fortentwicklung einer zeitgemäßen Gemeindegliederarbeit zu unterstützen.

Die Gemeinde hat eine Kirche (baupflichtig ist der Staat), einen Kindergarten und ein Pfarrhaus (erbaut 1973) mit Garten;

zur mittelfristigen Planung gehört die Erstellung eines Gemeindehauses.

Die Grundschule befindet sich am Ort; die Hauptschule im benachbarten Angelbachtal (3 km), alle weiterführenden Schulen in Sinsheim.

Der Pfarrstelleninhaber hat 10 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Wies im Kleinen Wiesental, Kirchenbezirk Schopfheim

Die Pfarrstelle wird zum 1. Mai 1981 frei.

Wies, ein kleines Dorf im südlichen Schwarzwald (mit 5 Nebenorten), liegt zwischen Badenweiler und Schopfheim. Es gehört mit zum Verband der Evang. Kirchengemeinden im Kleinen Wiesental und zählt ca. 600 evangelische Gemeindeglieder. Die Kirchengemeinde Wies unterhält eine Kinder-Spielstube. Die renovierte Kirche bietet ca. 300 Plätze und einen kleineren Gemeindeforum.

Das geräumige, zentralbeheizte Pfarrhaus wird frei. Zum Pfarrhaus gehören 2 Garagen und ein schöner Garten.

Die Grund- und Hauptschule befindet sich im Nachbarort Tegernau und wird durch Schulbusse angefahren. Das Gymnasium in Schopfheim und die Realschule in Steinen sind ebenfalls durch Busverbindungen erreichbar.

Ein aufgeschlossener Kirchengemeinderat wünscht sich einen Pfarrer, der kontaktfreudig und seelsorgerlich in der Gemeinde tätig ist.

Wies bietet auch die Möglichkeit neuer aktiver Arbeit.

Es bestehen ein Frauenkreis und ein Singkreis; die Gemeinde hat außerdem einen Organisten und eine Kirchendienerin.

Der Pfarrstelleninhaber hat 10 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

Mit dem Pfarrdienst in Wies ist eine übergemeindliche Aufgabe verbunden.

Zu den örtlichen Vereinen und zur politischen Gemeinde bestehen gute Kontakte.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Hüffenhardt, Kirchenbezirk Mosbach

Die Patronatspfarrstelle Hüffenhardt wird auf 1. August 1981 frei.

Das geräumige Pfarrhaus (erbaut 1752) mit Garten wurde 1958 renoviert. Die Kirche, 1738 erbaut, ist teilweise renoviert.

Für die Gemeindegliederarbeit in Hüffenhardt steht im Pfarrhaus ein Gemeindeforum und im Ort ein Gemeindeforum (Saal, Küche, Jugendraum mit Nebenräumen) zur Verfügung.

Zu betreuen ist: ein von der politischen Gemeinde im Jahre 1979 erbauter zweigruppiger Kindergarten und das Kreisaltersheim des Neckar-Odenwald-Kreises. Der Pfarrei gehören 1025 Gemeindeglieder an. In der Kirchengemeinde besteht ein reges Gemeindeforum. Folgende Gemeindeforen finden regelmäßig statt: Kirchenchor — Jugendkantorei — Kinderchor — vier Flötengruppen — Instrumentalkreis — Posaunenchor — Jugendkreis — Junge Generation — Frauenkreis — Ehepaarkreis — Elternabende.

Vom Pfarramt Hüffenhardt ist der Pfarrdienst in der 4 km entfernten Kirchengemeinde Kälbertshausen (313 Gemeindeglieder) mitzuversuchen. Es ist sonntäglich Gottesdienst in der 1973 renovierten Kirche. Ein in der ehemaligen Schule untergebrachter Kindergarten ist zu betreuen. Die Gemeindegliederarbeit findet statt in der ehemaligen Schule bzw. im Bürgersaal des Rathauses. Jugendkreis, Frauenkreis und Elternabende finden regelmäßig statt.

Zur katholischen Kirchengemeinde besteht ein sehr gutes Verhältnis.

Grundschule befindet sich am Ort; alle anderen Schularten in der Umgebung. (Entfernung 5 bis 14 km).

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Gemeinden sind an das Evang. Rechnungsamts Mosbach angeschlossen. Es besteht eine Krankenpflagestation, die an die Diakoniestation Mosbach angeschlossen ist.

Die Arbeit wird getragen vom Pfarrer und den nebenamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einem aufgeschlossenen Pfarrer, der das Evangelium verständlich und wirklichkeitsnah auslegt.

Im übrigen erwartet der Bezirkskirchenrat, daß sich der künftige Pfarrer von Hüffenhardt über seine Gemeindegliederarbeit hinaus im Kirchenbezirk engagiert.

Besetzung der Pfarrstelle gemäß VO vom 28. 10. 1975, GVBl. S. 96.

Bewerbungen innerhalb 5 Wochen an Herrn Christoph Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Burg Guttenberg in 6954 Haßmersheim-Neckarmühlbach, mit einer Durchschrift an den Evang. Oberkirchenrat. Gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

b) Nochmalige Ausschreibungen
(Bewerbungen innerhalb 3 Wochen)

Niefern, Kirchenbezirk Pforzheim-Land

Die Pfarrstelle wurde durch die Zurruhesetzung des bisherigen Stelleninhabers zum 16. 1. 1981 frei.

Vorhanden ist eine 1979 renovierte, kirchenhistorisch wertvolle Kirche mit einer neuen Orgel, ein großes, modernes Gemeindehaus; angeschlossen ist der Kindergarten mit 3 Gruppen. Das Pfarrhaus wurde 1968 renoviert.

Zu den Aktivitäten des Gemeindelebens gehören: 1 Frauenkreis, 1 Männerkreis und 4 Jugendkreise sowie eine Besuchsdienstgruppe, Kinderchor, Kirchenchor und Instrumentalkreise.

Von den vorwiegend in der Industrie arbeitenden Einwohnern (7000) sind 4600 evangelisch. Auf 1. 2. 1981 wurde in der Kirchengemeinde Niefern eine zweite Pfarrstelle errichtet.

Als Mitarbeiter stehen zur Verfügung: 1 Pfarramtssekretärin (25 Std. pro Woche), ein hauptberuflicher Kirchendiener, ein B-Kirchenmusiker, drei Erzieherinnen, eine Rechnerin für den Kindergarten und eine Reihe ehrenamtlicher Mitarbeiter für die Bücherei, die verschiedenen Kreise und den Kindergottesdienst.

Grund- und Hauptschulen befinden sich am Ort, weiterführende Schulen in der 7 km entfernten Stadt Pforzheim. Niefern ist an der BAB-Ausfahrt „Pforzheim-Ost“ gelegen und besitzt Bahnstation an der Strecke Karlsruhe/Stuttgart.

Auf die Ausschreibung der neuerrichteten Pfarrstelle II in Niefern im GVBl. Nr. 1/1981 wird hingewiesen.

Walldorf (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts), Kirchenbezirk Oberheidelberg

In Walldorf (14 000 Einwohner) wohnen rd. 6 300 evangelische Gemeindeglieder.

Die Pfarrstelle I des seit 1975 bestehenden Gruppenpfarramtes ist ab sofort wieder zu besetzen. Zwischen den beiden Pfarrern bestand eine funktionale Arbeitsteilung mit Schwerpunkt bildung. Neben gemeinsamer Gemeindeführung und regelmäßigen Absprachen in wöchentlichen Dienstbesprechungen blieb beiden Pfarrern ein weitgehend eigenverantwortliches und selbständiges Arbeiten; es bestand ein wöchentlicher Wechsel von Predigt- und Kasualdienst.

Die Verwaltung wird zur Zeit vom Inhaber der Pfarrstelle II (38 J.), der seit 1973 in der Gemeinde ist, geführt.

Zu den Aufgabenbereichen des Inhabers der Pfarrstelle I gehörten Kinder- und Jugendarbeit/Kindergottesdienst, Kindergarten und Erwachsenenarbeit. Die Aufgaben des Inhabers der Pfarrstelle II waren bisher: Seniorenarbeit, Frauen- und Mütterkreis, Diakonie, Besuchsdienstkreis, Krankenpflegeverein und Kirchenmusik.

Bei der Neubesetzung der Pfarrstelle I wird die Neuaufteilung der Aufgabenbereiche erneut beraten, dabei ist es wünschenswert, daß die Kinder- und Jugendarbeit zum Aufgabengebiet des Inhabers der Pfarrstelle I weiterhin gehört. Der Inhaber der Pfarrstelle I hat 6 WoStd. Religionsunterricht zu erteilen.

In der Kirchengemeinde besteht ein reges Gemeindeleben mit vielen aktiven Kreisen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Gottesdienste in der 800 Sitzplätze umfassenden Kirche sind gut besucht. Vorübergehend ist die 5 km entfernte Gemeinde Rot (rd. 500 Gemeindeglieder) noch zu betreuen.

Zwei Pfarrhäuser und ein Kindergarten gehören ebenfalls zur Gemeinde. Die freiwerdende Wohnung im zentral gelegenen Pfarramt steht dem Bewerber zur Verfügung. Die geräumige Wohnung befindet sich im Obergeschoß, die Diensträume im Erdgeschoß.

Alle Schulen sind am Ort. Walldorf, mit hohem Wohn- und Freizeitwert, liegt verkehrsmäßig ideal, eigener Autobahnanschluß, von den Universitätsstädten Heidelberg 12 km und Mannheim 30 km entfernt.

Besetzung der vorgenannten Pfarrstellen durch Gemeindegewahl.

Bewerbungen innerhalb 3 Wochen unmittelbar beim Evang. Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat.

Eine Vorsprache bei dem für die jeweils ausgeschriebene Pfarrstelle zuständigen Dekanat wird empfohlen.

Die Bewerbungen

a) für die **erstmaligen Ausschreibungen** müssen bis spätestens **Mittwoch, den 1. April 1981** abends und

b) für die **nochmaligen Ausschreibungen** bis spätestens **Mittwoch, den 18. März 1981** abends

schriftlich beim Evang. Oberkirchenrat in Karlsruhe bzw. für die Pfarrstelle Hüffenhardt bei Herrn Christoph Freiherr von Gemmingen-Guttenberg in Haßmersheim-Neckarmühlbach eingegangen sein.

Verordnung

Verordnung über die Gewährung von Amtshilfe durch das kirchliche Rechenzentrum Karlsruhe

Vom 3. Februar 1981

Aufgrund von § 127 Abs. 2 Buchst. 1 der Grundordnung der Evang. Landeskirche in Baden i. d. F. vom 5. 5. 1972 (GVBl. S. 36) und 19. 10. 1977 (GVBl. S. 117) wird verordnet:

§ 1

Das Kirchliche Rechenzentrum Karlsruhe leistet Amtshilfe den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken

1. der Evangelischen Landeskirche in Baden,
2. der Evangelischen Landeskirche in Württemberg,
3. der Evangelischen Kirche der Pfalz,
4. der Erzdiözese Freiburg,

5. der Diözese Rottenburg,
6. der Diözese Speyer,
7. anderen christlichen Kirchen, welche die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen.

§ 2

Diese Verordnung ersetzt die Verordnung vom 14. Dezember 1971 über die Gewährung von Amtshilfe durch das Kirchliche Rechenzentrum in Heidelberg und tritt am 1. Januar 1977 in Kraft.

Karlsruhe, den 3. Februar 1981

Evang. Oberkirchenrat

Dr. von Negenborn

Bekanntmachungen

OKR 15. 1. 1981
Az. 50/3-7337

Verwaltungsverordnung — VerwO
hier:
Führung des Inventarverzeichnisses; Wertgrenze für geringwertige Gebrauchsgüter

Nach § 28 Abs. 2 Verwaltungsordnung (VerwO) sind bewegliche Ausstattungs- und Gebrauchsgegenstände, ausgenommen geringwertige oder kurzlebige Stücke, in ein Inventarverzeichnis einzutragen. Bisher wurden 20,— DM als Wertgrenze für geringwertige Gebrauchsgüter angesehen (vgl. Fußnote 2 zu § 28 Abs. 2 VerwO).

Nachdem im staatlichen Bereich die Wertgrenze auf 50,— DM angehoben wurde, ist im kirchlichen Bereich ab 1. Januar 1981 entsprechend zu verfahren. Der Runderlaß über die Führung des Fahrnisverzeichnisses (nunmehr Inventarverzeichnis) vom 7. Juni 1971 Az. 74/0 — 7159/71 wird hiermit aufgehoben.

OKR 4. 2. 1981
Az. 52/7

Rahmenabkommen für den Bezug dienstlich genutzter Kraftfahrzeuge

Der verbilligte Bezug für anerkannt dienstlich genutzte privateigene Kraftfahrzeuge über Rahmenabkommen wurde inzwischen auf Kraftfahrzeuge der Firma Toyota erweitert.

Rahmenabkommen bestehen nunmehr mit folgenden Firmen:

Firma	Großabnehmerrabatt
VW/Audi	8 %
Citroen	10 %
Ford	10 %
Mazda Motors	10 %
Opel	10 %
Renault	10 %
Talbot	10 %
Toyota	10 %
Volvo	10 %
Alfa Romeo	12 %
Fiat	12 %
Peugeot	12 %
Leyland	15 %

Von verschiedenen Firmen (z. B. VW/Audi) wird außerdem im Rahmen des Rabattgesetzes ein Zusatznachlaß gewährt.

OKR 21. 1. 1981
Az. 83/632

Sammlung für Blinde in Nordbaden

Der **Badische Blindenverein** im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine **jährliche Haus- und Straßensammlung** in der Zeit vom **15.—21. Oktober 1981** durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich zu sein. Für diese Aufgabe sollten vor allem Sammler vermittelt werden.

Herausgeber: Evang. Oberkirchenrat, Blumenstraße 1, 75 Karlsruhe 1, Telefon 14 71.
Erscheint nach Bedarf. An kirchliche Dienststellen der Landeskirche unentgeltliche Lieferung.
Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe.